



Aus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger
von der
Ältensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Zugleich Amts- und Anzeigerblatt für Pfalzgrafenweiler.

Gegründet
1877.

Einrückungs-Gebühr
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pfg. die
einfache Zeile ober
deren Raum;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Für Anzeigen mit
Kunstverteilung
oder Offertenannahme
werden dem Auftrag-
geber 20 Pfg. berechnet

Nr. 57.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt
bei den R. Postämtern und Postboten.

Donnerstag, den 11. April

Bekanntmachungen aller Art finden die er-
folgreichste Verbreitung.

1907.

Kurzliches.

Die Geschäftspersonen über die Viehbestände von 1. Georg Koch und Christian Walz in Egenhausen, 2. Joh. Georg Bauer in Ältensteig-Dorf, 3. Jakob Wihler, Schmid in Eitmannsweiler wurde aufgehoben. Die für die Gemeinden Ältensteig-Dorf und Eitmannsweiler angeordnete polizeiliche Beobachtung wurde ebenfalls aufgehoben, da die Maul- und Klauenseuche in diesen Gemeinden nunmehr erloschen ist.

Nach einer Mitteilung des R. Oberamts Neuenbürg ist der Vertrieb von Vieh aus dem Oberamtsbezirk Nagold zu den Viehmärkten in Feldreunach am 16. d. Mts. und in Neuenbürg am 17. d. Mts. verboten.

Ernannt wurde zum Oberamtmann in Sulz der Oberamtmann Hamann, etatism. Assessor beim Oberamt Ulm.

Reuordnung der deutschen Personen- und Gepäckspreise.

Am 1. Mai d. J. wird im Deutschen Reich ein neuer einheitlicher Personen- und Gepäckspreis zur Einführung kommen. Dieser Einheitspreis ist das Ergebnis langer und mühevoller Verhandlungen zwischen den deutschen Regierungen, die im Besitz von Staatsbahnen sind. Seine Grundzüge sind zwar allgemein bekannt, doch verlohnt es sich, die wichtigsten Neuerungen nochmals zusammenzufassen hervorzuheben. Einheitslich sind vom 1. Mai ab die Fahrpreise und der Gepäckspreis auf sämtlichen deutschen Bahnen. Ueber die Fahrpreise und Beförderungsbedingungen für Vereinfachungsbahnen, für gemeinnützige und soziale Zwecke und für Sonderzüge, auch Feriensonderzüge, sind gleichfalls einheitliche Bestimmungen vereinbart worden. Die Ausnahmen, die auf den Verkehr mit den regelmäßigen Fahrkarten von Einfluss sind (Kilometerhefte, Landeskarten u.) fallen weg. Ueberhöht bleiben durch die Reform die Tarife für Monatskarten, Arbeiterkarten, Schülerkarten, Sonntagskarten (der preussisch-hessischen Bahnen) u. Um zu dieser Einheitlichkeit der Tarife und sonstiger Fahrbedingungen zu gelangen, war die erste Vorbedingung die Vereinfachung der Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen. Die normalen Preise der II. und III. Klasse wurden auf die Hälfte der Rückfahrpreise festgesetzt, die der I. Klasse auf einen etwas höheren Betrag. Die Folge davon ist eine Vereinfachung aller Einzelreisen in den drei ersten Wagenklassen. Die Preise für das Personenkilometer, die heute für die Personenzüge in den süddeutschen Staaten 8, 5,3 und 3,4 Pfg. betragen (in Preußen und Sachsen 8,6 und 4 Pfg.) werden herabgesetzt auf 7, 5 und 3 Pfg. Diese Ermäßigung kommt etwa 25 bis 30% aller Reisenden zu gut, die heute ihre Reisen mit einfachen Fahrkarten zurücklegen müssen. Zum teilweisen Ausgleich des durch die Ermäßigungen sich ergebenden Ausfalls wird ein fester Zuschlag für einen Teil der nicht mit einer Platzgebühr belegten Abteilchensplätze und ein neuer Gepäckspreis eingeführt, durch welchen Freigeplätz auf den norddeutschen Bahnen nicht mehr bewilligt wird. In Süddeutschland tritt bei den Preisen für Hin- und Rückfahrt eine geringe Verteuerung ein. Dem steht hier gegenüber die wesentliche Herabsetzung der Schnellzugzuschläge, die Einführung einer 2 Pfg.-Klasse und die Ermäßigung der Gepäckspreise. Es wird allerdings nicht an Stimmen fehlen, welche diese Vergünstigungen bei weitem nicht als ausreichend den in Kauf zu nehmenden Verteuerungen der Hin- und Rückfahrten gegenüber bezeichnen werden. Wo ein Bedürfnis hierfür vorliegt, sollen Doppelkarten eingeführt werden, damit für die Rückfahrt nicht immer nochmals Fahrkarten gelöst werden brauchen. In D. B. tritt an Stelle der Platzkartengebühr der Schnellzugzuschlag, der für Entfernungen bis zu 75 Kilometer billiger, für größere Entfernungen gleich hoch ist. Der neue Gepäckspreis bedeutet für die Reisen in Süddeutschland eine Vereinfachung. Die Fracht für 25 Kz. beträgt gegenwärtig von Berlin nach Stuttgart Mk. 3,15 und vom 1. Mai ab Mk. 1.—. Die Preise für Monats-, Schüler- und Arbeiterkarten werden durch die Reform nicht berührt. Auch die Preise für Sonderzüge und Feriensonderzüge bleiben fast unverändert. Die Beträge der Fahrkartenerlöse werden durch die Reform etwas verschoben, aber eine Erhöhung der Steuerbeträge tritt im großen und ganzen durch die Reform der Tarife nicht ein.

Gagespolitik.

Der Gau Württemberg des Alldeutschen Bundes hielt am letzten Sonntag im Hotel zur „Krone“

in Eßlingen seinen Verbandstag. Es waren die Ortsgruppen Stuttgart, Ulm, Heilbronn, Tübingen, Calw, Eßlingen, Blandenburg, Reutlingen und Eßlingen vertreten. Für den Verbandsvorstand war Rechtsanwalt Claus-Mainz erschienen, der ein Referat über die politische Lage erstattete. Der Alldeutsche Verband habe keine Veranlassung in den Jubel über die Neugestaltung der politischen Verhältnisse im Reich miteinzustimmen, da eine völlige und dauernde Abkehr des Reichskanzlers vom Zentrum ausgeschlossen sei. Auch von der konservativ-liberalen Paarung sei nicht viel zu halten. Der Alldeutsche Verband werde deshalb auch in Zukunft sein Ziel, im deutschen Volke eine unabhängige Auffassung seiner nationalen Aufgaben zu verbreiten, mit allen Kräften weiter verfolgen. An das Referat schloß sich eine Besprechung, wobei Reichstagsabg. Wegel dem Redner in verschiedenen Punkten entgegentrat. Man habe den Eindruck gewonnen, daß es dem Reichskanzler mit seiner Abkehr vom Zentrum durchaus ernst sei; daß ein vollständiger und dauernder Bruch Wilhows mit dem Zentrum nicht möglich sei, sei begreiflich. In der weiteren Erörterung wurde besonders die Polenfrage berührt.

In Berlin ist am Dienstag die 33. Vollversammlung des deutschen Handelstags eröffnet worden. Staatssekretär Graf Potjomsky sagte in seiner Begrüßungsansprache u. a., bezüglich der Umlaufmittel sei es unzutreffend, für den gegenwärtig hohen Diskont die gesetzlichen Grundlagen unserer Reichsbank verantwortlich zu machen. Aus der Gestaltung der Handelsverträge habe man vielfach Befürchtungen für die Zukunft hergeleitet; die bisherige amtliche Feststellung gab hierzu keine sachliche Begründung. Der Staatssekretär legte sodann dar, daß Landwirtschaft, Industrie und Handel zu gegenseitiger vorurteilsloser Anerkennung ihrer besonderen Lebensbedingungen in Gesetzgebung und Verwaltung nötigen. Der Vorsitzende, Stadtrat Rämpf, teilte mit, der Reichskanzler habe auf die Einladung erwidert, er würde sehr gerne an den Verhandlungen und am Festmahl teilnehmen, wenn er nicht durch seine Erholungsreise daran gehindert wäre; er habe den sehnlichsten Wunsch, daß der deutsche Handel und die deutsche Industrie durch die Arbeiten der Vollversammlung wesentliche Förderung erfahren mögen. — Das Berliner Tageblatt bedauert das Fernbleiben des Reichskanzlers vom Deutschen Handelstag; es wäre interessant gewesen, welche Grabrede er sich in einer Rede vor dem Handelstag gewählt hätte.

Die Ausgleichsverhandlungen zwischen Oesterreich und Ungarn sind am Dienstag in Wien wieder aufgenommen worden. Die Ausführenden, den Ausgleich zu stande zu bringen, sollen jedoch auf den Fallpunkt gesunken sein, da die ungarische Regierung selbst für einen nur zehnjährigen Ausgleich bedeutende Zugeständnisse verlangt, die keine österreichische Regierung in dem künftigen Volksparlament durchbringen könnte.

Die Besuche englischer Kommandanten zum Studium ausländischer Militär-Einrichtungen werden in diesem Jahre nach West- und Süddeutschland führen. Unmittelbar nach Pfingsten werden die englischen Herren nach Deutschland kommen.

In diesen Tagen findet auf der Meere von Cartagena ein Wiedersehen zwischen Don Alfonso und dem Stifter seines Ehebandes, dem König Eduard von England statt. Den jungen König von Spanien begleitet die Königin-Mutter, Ministerpräsident Maara und ein großes Gefolge, mit König Eduard kam seine Gemahlin, der Minister des Äußern, ein glänzender Hofstaat und eine mächtige Flotte. Alle Festlichkeiten finden an Bord der Schiffe statt.

Die Spanier knüpfen allerlei Hoffnungen an die Bekräftigung der Freundschaft Spaniens mit England.

Ein neues japanisches Schlachtschiff. Die jüngste Großmacht, das eifrig aufstrebende Volk der Japaner, ist sich wohl bewußt, daß mit der Niederwerfung Rußlands nicht alles getan ist, glaubt vielmehr, daß es in absehbarer Zeit wieder das Schwert ziehen wird. Auf diese Zeit bereitet man sich in Japan schon jetzt mit aller Macht vor, und zwar zu Wasser und zu Lande. Eine

der bedeutendsten Erscheinungen auf dem Gebiete der Kriegsmarine ist das neue englische Riesenschlachtschiff „Dreadnought“, das durch seine beträchtlichen Größenausmaße die Welt in Erstaunen versetzte. Die Japaner aber haben inzwischen ein noch größeres Schiff gebaut. Am 15. Mai 1905 wurde der Kiel des neuen Riesens, der den Namen „Satsuma“ führt, gelegt. Vor kurzem konnte das Schiff vom Stapel gelassen werden, das in diesem Augenblick ein Gewicht von 8000 Tonnen hatte. Die Arbeit war also mit großer Geschwindigkeit angeführt worden. Ueber die Größenausmaße und Ausrüstung des neuen Schlachtschiffes gibt nachfolgender Vergleich mit dem englischen Dreadnought Aufschluß.

	Dreadnought	Satsuma
Wasserverdrängung	18 000 Tonnen	19 200 Tonnen
Gesamtlänge	149,4 m	147,0 m
Größte Breite	25 m	25,33 m
Tiefgang	8,01 m	8,38 m

Bewaffnung (10 30 cm und 18 17,6 cm Geschütze) (4 30 cm, 10 25 cm und 12 12,0 cm Geschütze).

Das japanische Schiff ist somit zwar etwas kürzer als das englische, übertrifft dieses aber an allgemeiner Größe (Wasserverdrängung) um 1200 Tonnen. Der Tiefgang ist 37 cm größer, die Geschwindigkeit um $\frac{1}{2}$ Knoten geringer. Der Umstand, daß die Japaner keine Rücksicht auf den Seezustand zu nehmen brauchen, mag der Grund für verschiedene Abweichungen in den Maßen der beiden Schiffe sein. Der Gürtelpanzer soll eine größte Dicke von 22,5 cm haben. Alle Geschütze haben eine Länge von 45 Kalibern, sind also 13,5, 11,25 und 5,4 m lang. Sie sind sämtlich in Japan selbst hergestellt. Die 30 cm-Geschütze werden paarweise in Türmen aufgestellt, von denen der eine sich vorn, der andere achtern befindet. Die 25 cm-Geschütze stehen hinter starkem Panzerschutz. Das Schiff erhält Maschinen, die es mit einer Kraft von 18 000 angelegten Pferdekraften bewegen. Das Ganze ist ohne Zweifel eine bedeutende Leistung japanischen Geistes und japanischer Schaffenskraft.

Zur Frage der drahtlosen Telegraphie in Marokko erfährt die „Bl. Bzg.“, daß auf Grund von Verhandlungen, die zwischen den Vertretern Frankreichs, Deutschlands, Englands und Spaniens in Tanger gepflogen worden sind, tatsächlich eine Verständigung dahin erzielt worden ist, daß jede dieser Mächte das Recht hat, sich zu einem gleichen Teil an der Einrichtung dieser Telegraphie zu beteiligen. Von deutscher Seite wurde bei den Verhandlungen auf drei Punkte besonderer Wert gelegt, nämlich auf das Einverständnis des Maghzen, die Unterwerfung des Unternehmens unter die Vergabebestimmungen der Akte von Algieras und auf die Gleichstellung der deutschen Interessen mit denen der übrigen Nationen.

Landesnachrichten.

! Ältensteig, 10. April. Ein langjähriger Wunsch der Jagdinhaber, sie gegen Hunde zu schützen, welche in ihren Revieren aufsichtslos umherstreifen, soll dadurch erfüllt werden, daß im Rahmen der bestehenden Gesetzgebung das Verbot des Umherstreifens von Hunden durch entsprechende Abänderung der zum Schutz der Vögel erlassenen Ministerialverordnung von 1892 auf das ganze Jahr ausgedehnt wird. Auch wird zur Zeit erwogen, ob nicht auf Grund des Art. 40 des Polizeistrafgesetzes in Verbindung mit § 9 des Reichsvogelzuggesetzes weitere Maßregeln zum Schutz der Vögel gegen frei umherstreifende Raben getroffen werden können. Eine dahingehende Verfügung dürfte in Kürze zu erwarten sein.

* Die Rentabilität der Württ. Nebenbahnen. Nach dem Verwaltungsbericht der Württ. Verkehrsanstalten für das Staatjahr 1905 betrug bei den vom Württ. Staat gebauten und betriebenen Nebenbahnen der Uebertrag der Betriebsausgaben über die Betriebsausgaben in Prozenten des Staatsbahnaufwandes durchschnittlich 1,41% in Prozenten der Anlehengelder durchschnittlich 2,76%. Bei der Bahn Freudenstadt-Klosterreichenbach stellt sich die Rente auf 0,55 bzw. 2,22%, bei Weilingen-Weissensteig auf 1,83 bzw. 3,06%, bei Laupheim-Schwendi auf 1,63 bzw. 1,96%, bei Weilingen-Urach auf 3,36 bzw. 3,70%, bei Schiltach-Schramberg auf 0,84 bzw. 2,28%, bei Sögen-Weissenstein auf 1,26 bzw. 6,68%, bei Unterboihingen-Oberlenningen in beiden Fällen auf 5,50%, bei Waldenburg-Rinsfelden auf 0,63



bez. 0,93%, bei Biberach-Ochsenhausen auf 1,39 bezw. 0,63%, bei Lauffen-Deuonbronn auf 0,35 bezw. 0,45%, bei Rarbach-Heilbronn (Südbahnhof) auf 0,65 bezw. 2,23%, bei Nagold-Altensteig auf 0,67 bezw. 1,24%. Einen Betriebsabmangel hatten die Bahnen Blaufelden-Langenburg (81 M.), Schaffenzried-Buchau (1579 M.), Rößberg-Wurzach (2029 M.). Die Betriebslänge der 10 vollspurigen Nebenbahnen betrug 131,33 Kilometer, die der 5 Schmalspurbahnen 101,28 Kilometer.

Stöcklingen, 10. April. Hier und in Weisenfeld wurde in letzter Zeit ein neuer Bezirksverein des Württ. Schwarzwalddereins gegründet. Vorstand ist Pfarrer Knapp in Weisenfeld.

Stöcklingen, 9. April. In Lustau entstand in der Scheune des Bauern Heusel, in welcher 600 Gerstebüden lagerten, Feuer und wurde Schener und Hans ein Raub der Flammen. Der Feuerwehrgang es, die Nachbargebäude insbesondere auch die nahe Sägerei mit großem Holzlager zu schätzen. Der Schaden ist ziemlich groß.

Stöcklingen, 9. April. Gestern Abend halb 9 Uhr brach in der gemeinsamen Scheune von Wirt Theurer und Bachblinder Mayer in der Marktstraße Feuer aus. Die rasch herbeigekommene Feuerwehrgang hatte bei dem eingebaute Stadteil anstrengende Arbeit, um das Feuer auf den Herd zu beschränken. Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Stuttgart, 8. April. Vom Ministerium des Innern wurde an die Oberämter und Ortsvorsteher ein Erlass gerichtet, wonach die Ortsvorsteher zum Zweck der Bekämpfung des Grundbesitzwuchers in allen zu ihrer Kenntnis kommenden Fällen, wo die Veräußerung eines Gutes an eine Person in Frage steht, von welcher anzunehmen ist, daß sie das Gut zum Zweck der Versteigerung erwerben wolle, den zuständigen Landwirtschaftsinspektor rechtzeitig zu benachrichtigen haben.

Stuttgart, 8. April. Eine Konferenz von Vertretern der Bundesregierungen fand am 4. April statt, wobei ein vom Reichseisenbahnamt angearbeiteter Entwurf der Verkehrsordnung nebst den Anträgen der einzelnen Bahnverwaltungen beraten wurde. Von Bayern wurde hierbei beantragt, daß die Aufforderung zum Einsteigen als veraltet, zwecklos, unter Umständen sogar schädlich, ganz entfallen soll. Es solle also in Zukunft weder in Wartehäusern noch am Bahnsteig abgerufen oder abgeläutet werden. Preußen wünscht das Abrufen in den Wartehäusern beizubehalten; auch auf die Bahnsteige soll nach dem Wunsch Preußens das Abrufen ausgedehnt werden.

Stuttgart, 9. April. Der Bezirksrat des Verbandes jüdischer Freireisenden findet hier am 10. Juni in der Lieberhalle statt.

Stuttgart, 9. April. Die vereinigten Gewerkschaften planen wieder zur Feier des 1. Mai einen Umzug, an welchem sich etwa 45 Gewerkschaften beteiligen werden. Vormittags und abends finden Versammlungen statt.

Stuttgart, 10. April. Die Postverwaltung plant eine Reihe von Reformen im württ. Postwesen, zu deren Durchführung nicht unbeträchtliche Mittel erforderlich sein werden. — Das Ministerium des Innern arbeitet zur Zeit einen Gesetzentwurf aus, welcher die Verpflichtung der Amtsärztlichen zur Verzählung von Gehaltsbezügen der Oberamtsärzte aufhebt.

Der Bezirksverein Württemberg des Deutschen Fleischerverbandes hält seine diesjährige Landesversammlung am 12. und 13. Mai in Kirchheim u. T. — Die ordentliche Generalversammlung des württ. Verkehrsbeamtenvereins findet am 12. Mai d. J. in Stuttgart statt.

Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten. Im Laufe dieses Frühjahres wird in Stuttgart wieder eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten stattfinden. Von den am Ende der Lehrzeit stehenden Lehrlingen werden nur diejenigen zugelassen, welche die Gesellenprüfung und zwar mindestens mit dem Zeugnis „gut“ bestanden haben. Als Ausstellungsstücke dürfen nur die Gesellenstücke eingekandt werden. Ueber deren Preiswürdigkeit entscheiden die zur Beurteilung der Ausstellungsstücke berufenen Sachverständigen vollständig frei. Sogenannte Prämienstücke haben keine Aussicht auf Erlangung eines Preises. Die Anmeldung der Gesellenprüfungsarbeiten kann außer durch die gewerblichen Vereinigungen auch durch die Vorsitzenden der Gesellenprüfungsausschüsse erfolgen. In der Anmeldung ist zu bezeichnen, daß das angemeldete Stück das Gesellenstück ist, sowie daß der Lehrling bei der Gesellenprüfung das Zeugnis „gut“ erlangt hat. Die Anmeldungen sind bis 20. April an die Kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel einzusenden.

Saustal, 9. April. Die hiesige Schreinerzunft macht bekannt, daß sich die Schreinermeister infolge der fortgesetzten Steigerung der Preise für Rohmaterialien und der Arbeitslöhne genötigt sehen, die Preise für Schreinerarbeiten zu erhöhen.

Heilbronn, 9. April. In einem durch unvorsichtiges Spielen mit einem Revolver seitens zweier Volksschüler vor der Unterrichtsstunde entstandenen Unglück wird bekannt: Ein noch nicht ganz 14-jähriger, hiesiger Volksschüler, legte einen scharf geladenen Revolver vor dem Unterricht neben sich auf die Bank; ein gleichaltriger Schüler machte sich mit dem Revolver zu schaffen, ohne zu wissen, daß er geladen war. Der Schuß trachte, und die Kugel drang dem Eigentümer des Revolvers in die Stirne; sie konnte bis jetzt noch nicht entfernt werden.

Aus Hohenzollern, 9. April. Die Hohenzoll. Blätter schreiben: Kam am Donnerstagabend in einem benachbarten Dorf an der Allertalbahn ein sechzigjähriger Mann in weinseliger Stimmung nach Haus, zog sich aus und empfahl sich Morpheus. Plötzlich fällt mit großem Ge-

rausch ein Kissen zu Boden. Er scheint es beim Beistehen der Bettstatt heruntergeworfen zu haben. Im Dorf erdabt im gleichen Augenblick ein furchterliches Hilfeschrei: „Der Teufel, der leibhaftige Teufel ist im Haus.“! Mit Bligeschwindigkeit nahm der Biedere seinen Weg durchs Fenster und sprang hochhoch herunter auf den Boden. Dabei zog er sich am Kopf mehrere Wunden zu. Blut leuchtete den Weg, den der vom Teufel Verfolgte genommen. Nur mit einem Heubelief lief er zum Bürgermeister. Die Dorfpolizei wurde requiriert; sie durchsuchte das Haus: der Teufel schien aber vor dem bewaffneten Dener der öffentlichen Ordnung Reichens genommen zu haben. Nirgends war der Teufel mit seinen Hörnern mehr zu sehen.

Aoufauz, 9. April. Die hiesigen Schustergehilfen sind heute in den Aufstand getreten.

Von der bayerischen Grenze, 9. April. In Wehenhausen brannten die Kowejen der Bauern Kopp und Schrege völlig nieder. Die Entstehung des Feuers ist nicht aufgeklärt.

Ausländisches.

Haag, 9. April. Die Eröffnung der zweiten Friedenskonferenz ist auf den 15. Juni 2 Uhr nachmittags im großen Nittersaal des Binnenhofes festgesetzt. Als Generalsekretär ist Dr. Doude von Troosthof, früherer Bureauchef der politischen Abteilung im Ministerium des Innern, vorgeschlagen worden.

Lodi, 9. April. Terroristen und Banditen treiben hier ungehindert ihr Wesen. Heute wurden von ihnen wieder 8 Arbeiter und 2 Soldaten erschossen und sonst noch viele Personen verwundet. Es herrscht hier Panik; die Lage ist sehr ernst.

Warschau, 9. April. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Aufruf der Regierung an die Bürger anlässlich der Wiederherstellung der Ordnung im ganzen Lande. Nachdem die Ordnung wiederhergestellt, sei es Pflicht der Regierung, darüber zu wachen, daß nicht eine neue Gefahr eintrete, damit die Zukunft gesichert sei. Die Aufwiegler würden verfolgt und bestraft werden, aber gleichzeitig würde sich die Regierung das Los der Bauern angelegen sein lassen. Die Regierung beabsichtigt, das Los der Landbevölkerung zu verbessern; ohne Nachteil für die berechtigten Interessen der Grundbesitzer. Inzwischen müssen Ruhe und Ordnung gesichert werden. Der Aufruf fordert sodann die Grundbesitzer und Pächter auf, auf ihre Güter zurückzukehren und für das laufende Jahr landwirtschaftliche Verträge abzuschließen, denn die Verständigung zwischen den Bauern und den Grundbesitzern werde durch die Distriktspräsidenten erleichtert werden.

Athen, 9. April. Die gesamte Presse begrüßt freudig in längeren Artikeln den Besuch des Königs von Italien. Besonders wird der herzliche Ton der gewechselten Erklärungen hervorgehoben. Nach der gestrigen Festtafel hatte König Viktor Emanuel eine Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Theotokis.

Madrid, 9. April. Wie dem Herald aus Barcelona gemeldet wird, explodierte gestern nachmittag unter der Tribüne, auf welcher vorgestern die Behörden der Vereidigung der Rekruten beizugehört hatten, eine Bombe. Man glaubt, daß die Bombe vor der Vereidigung unter der Tribüne niedergelegt wurde.

Bestellungen

auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“ für das 2. Quartal (April—Juni) können immer noch gemacht werden.

Vermischtes.

Sportliches. Der erste Württ. Hundzüchter-Verein, Sitz in Eßlingen a. N., gegründet 1887, Mitglied des Württ. Verbandes kynolog. Vereine, veranstaltet am 25. und 26. Mai d. J. in Angelt Festsaal in Eßlingen a. N. eine große allgemeine Jubiläums-Ausstellung von Hunden aller Rassen. Programme und Anmeldescheine hierzu sind durch Herrn Fritz Winterle-Eßlingen zu beziehen. Der Meldebescheid ist auf den 14. Mai 1907 festgesetzt.

Der Deutsche Bergmeister-Verband (Sitz Düsseldorf), der zurzeit 46 000 Mitglieder zählt, lehnte auf seiner Generalversammlung in Mainz den Antrag auf Silberlegung ab und beschloß den Bau eines eigenen Verbandshauses in Düsseldorf. Weiter stimmten die Vertreter der Gründung einer Sparbank und Buchhandlung zu. Ferner wurde der Entschluß zugestimmt, den Reichstag und den Bundesrat zu ersuchen, baldigst an die Schaffung von Arbeitskammern heranzutreten, weiter die Neuordnung der Unfall-, Kranken- und Invaliden-Versicherung zu beschleunigen. Eine weitere Rundgebung der Delegierten sprach der Regierung und Reichstag lebhaften Dank aus für das Eintreten zugunsten einer Pensionsversicherung der Privatangestellten. Zum Vorsitzenden des Verbandes wurde Herr Fabrikdirektor Fr. Barthel, Coblenz, gewählt. Der Verband verfügt zurzeit über ein Vermögen von M. 8 500 000 — und zählte an Mitglieder, Witwen und Waisen rund M. 11 000 000. — Sterbegelder und Unterhaltungen. Die nächste Delegierten-Versammlung findet 1909 in Düsseldorf in Verbindung mit der 25-jährigen Jubelfeier des Verbandes statt.

Der verschundene Koffer. Eine allgemein interessierende Entscheidung über die Haftpflicht des Hotelbesizers hat jüngst das Hausenische Oberlandesgericht ge-

fällt. Der Klage lag folgender Sachverhalt zugrunde: Dem Reisenden einer württembergischen Fabrik war in einem Hotel in Hamburg sein Koffer abhanden gekommen, den er im Besitz des Hotels niedergelegt hatte. Der Hoteller wollte keine Entschädigung bezahlen, da es leichtsinnig von dem Reisenden gewesen sei, den Koffer im Besitz des Hotels niederzulassen, und weil die im Koffer befindlichen Sachen nicht dem Reisenden, sondern der Fabrik gehörten. Das Oberlandesgericht verurteilte jedoch den Hoteller zum Schadenersatz. Es stellte sich auf den Standpunkt, daß es durchaus üblich sei, Koffer im Besitz des Hotel niederzulassen und daß es gerade nicht darauf ankomme, ob die dem Reisenden abhanden gekommenen Sachen ihm oder einem dritten gehörten; es genüge, daß der Reisende den Besitz der Sachen gehabt habe.

In die Hände der spanischen Schiffschwinder-gesellschaft, von der immer gewarnt wird, ist ein Fabrikant aus Röhrend gefalle. Vor vier Wochen erhielt der Fabrikant aus Madrid die Nachricht, daß eine reiche Erbschaft seiner dort harrte. Wie üblich, wurde in dem Brief ausgeführt, der Besitzer eines Geldebetrags von 800 000 Mark bestünde sich gegenwärtig im Gefängnis, und aus diesem Grund sei es ihm nicht möglich, das Geld, das in einem Koffer auf dem Pariser Hauptbahnhof lagere, in die Hände zu bekommen. Mitte voriger Woche wurde nun in einem weiteren Schreiben aufgefordert, zur Abholung der ihm zufallenden Summe in Höhe von 250 000 Mark nach Madrid zu kommen. Trotzdem der Fabrikant von seinen Angehörigen gewarnt wurde, ging er auf das Schreiben ein. Er sorgte sich 500 Mark und fuhr am Freitag nach Madrid ab, und zwar mit demselben Zug, der ihm von dem Absender des Briefes vorgeschrieben worden war. Von Paris aus schrieb er noch an seine Angehörigen eine Karte, und seitdem hat er nichts mehr von sich hören lassen.

Amerikanische Skandale lenken wieder die Aufmerksamkeit auf sich. In den Woggen der „Petroleumkönig“ Rockefeller und der „Eisenbahnkönig“ Harriman, beides Spekulant, die das nordamerikanische Volk um Millionen geschöpft haben. Kein Wunder, daß Präsident Roosevelt gegen die Mißwirtschaft scharf vorgehen läßt. Bitterer Haß natürlich auf Seiten der Sozialisten, der bei Harriman sogar soweit gegangen ist, daß er Roosevelt beschuldigte, für seine nächste Wahl Gelder von ihm verlangt und angenommen zu haben. Der Präsident, dessen Ehrlichkeit sprichwörtlich ist, hat sofort das Nötige getan, um die wahren Schuldigen der verdienten Strafe zuzuführen. Die Republikaner werden aber Mühe haben, ihre Sache gegen die Demokraten mit Erfolg zu vertreten. Ein anderer Skandal ist die Enthüllung über Mißstände in der New Yorker Polizei und über die Teilhaberschaft New Yorker Stadtämter an Spielhöllen. Die Angelegenheit erregt größtes Aufsehen.

Getreide-Wochenbericht

Der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 26. März bis 8. April 1907.

Das schöne, trockene Frühjahrswetter während des größten Teils der Berichtszeit kam den Landwirten sehr zu statten; dennoch ist es fraglich, ob die in manchen Gegenden vollständig ausgewinternten Weizenflächen noch rechtzeitig mit Sommerweizen bestellt werden konnten. Den meist gut durch den Winter gekommenen, aber rückständigen Roggenstößen loten die frühen Ostwinde und die noch vielfach vorgekommenen Nachfröste keine günstigen Entwicklungsbedingungen. Die während der Berichtszeit nicht ungewöhnliche Gesehmelzung, daß das landwirtschaftliche Angebot eine Einschränkung erfährt in Verbindung mit der allgemeinen schwachen Versorgung hat namentlich in Mitteldeutschland ein härteres Kaufbedürfnis zu Tage treten lassen, dessen Befriedigung nur unter Vermittlung erhöhter Preisansprüche erfolgen konnte. Erwerbungen von ausländischen Weizenorten, die als Ersatz für das deutsche Erzeugnis in Betracht kommen, wurden in größerem Umfang vorgenommen. Auf dem zeitweise durch feste amerikanische Berichte angeregten Terminmarkt machte sich andauernd Deckungsbedürfnis geltend, zum Teil infolge der vergrößerten Erfassung rumänischer Weizen und Aprilverpflichtungen. Auch für Roggen zeigte sich aus diesem Grunde und gegen nach Sachten verkauften russischen Roggen, dessen direkte Forderungen höher lauteten, seitens hiesiger Importeure etwas mehr Deckungsfrage. Der Umstand, daß der Bedarf für Roggen nur geringe Ansprüche stellt, sowie das Fehlen neuer Exportfrage machte sich in Anbetracht des schwachen Angebots weniger fühlbar. Für Hafer ist der Bedarf ziemlich zurückhaltend, auch scheint sich Mitteldeutschland aus den angekommenen Winterladungen von Schlesien und Polen vorerst genügend versorgt zu haben, da sich in den Nachbeschaffungsverhältnissen aber nicht geändert hat, blieb die Haltung vorwiegend fest. Die durch Schwierigkeiten im Hamburger Hafenbetrieb noch verstärkte Knappheit in größerer Füttergereite sowie in Mals haben die Preise für diese beiden lebhaft begehrten Futtermittel weiter anziehen lassen.

Es stellen sich die Getreidepreise am letzten Markttage in M pro 1000 Kilo, je nach Qualität, wobei das Mer (+) bzw. Weniger (-) gegenüber der Vorwoche in (+) beigelegt ist wie folgt:

	Weizen	Roggen	Hafer
Frankfurt	195 (+2)	177 1/2 (+1/2)	194 (-)
Mannheim	194 (-1/2)	177 (+1/2)	191 1/2 (-1/2)
Stuttgart	195 (-)	182 1/2 (-)	197 1/2 (-)
München	205 (+1)	186 (-)	184 (-2)

Handel und Verkehr.

Malzgrafenweiler, 10. April. Das Anwesen mit Garten des Karl Braun, Glasers hier, ging um die Kaufsumme von 6510 M. an Gottlieb Heintel jr., Sattler hier und das Wohnhaus des Georg Manz um 2100 M. an Ludwig Wurber, Fuhrknecht hier, über.

Stuttgart, 9. April. Die Wirtschaft von Konrad Sommer, Ludwigsbürgerstr. 124 ging an Restaurateur Friedrich Heuser um die Summe von 130 000 M. käuflich über.

Arcel Heintz u. Z., 9. April. (Baummarkt.) Zugeliefert 280 Stück Apfelbäume. Preis 80 Pfg. bis 1 M., 60 Birnbäume 80 Pfg. bis 1,20 M., 40 Zwetschenbäume 60 bis 80 Pfg., 30 Kirschbäume 40 bis 50 Pfg.

Konkurse.

August Brerer, Kaufmann in Feuerbach. — Christian Beckmeyer, Gutbesitzer und des n. E. Hofmann Lufte geb. Rech in W. stetten, Gemeinde Löffelrot, Oberamt Gmünd. — Ernst Gaug, Inhaber eines Infusionsgeschäfts in Wm. Marktplatz 16. — Christian Hegler, Zimmermeister in Wehingen. — Karl Hering, Kaufmann in Württemberg.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altensteig.

Pfalzgrafenweiler. Stammholz-Verkauf.



Aus den Gemeindefeldungen Mählein, Schloßberg, Hofenberg und Hohenstein sowie Scheidholz kommen im Rathaus hier am nächsten

Freitag, den 12. ds. Mts.

im Anschluß an den um 1/2 12 Uhr beginnenden Verkauf des R. Forstamts hier 880 Stck Langholz I. bis V. Klasse mit 707 Festmeter zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Breitenberg. Fabrik-Verkauf.

In der Nachlasssache der Elise Gaisch, Mählebesizers Eheleute in der Weikemühle wird die vorhandene Fabrik in der Weikemühle gegen Barzahlung im öffentlichen Aufsteich verkauft und zwar am

Freitag, den 12. April ds. Js.

von vormittags 9 Uhr an:

2 Rüge, worunter 1 trüchtige, ca. 150 Zentner Sen und Deind, ca. 40 Ztr. Haber- und Roggenstroh, ca. 20 Ztr. Kartoffeln, ferner das vorhandene Faß- und Bandgeschirre (10 verschiedene Fässer), ca. 1000 Liter Most, ca. 800 Liter Heidelbeerwein, ca. 300 Liter Wein, 1 eichene und feinere Krautstunde mit Kraut, der Vorrat an Schnittwaren;

von nachmittags 2 Uhr an:

Die vorhandenen Langholz- und anderen Wagen, Schlitten und sonstiges Fuhrgeschirre, 4 Pferdgeschirre zc.; die Baumannsfahrnis, Eggen, Pflüge, 1 Futterschneidmaschine, Dreschmaschine, Mähmaschine, 1 Puhmühle und 1 Rostereleinrichtung.

Samstag, den 13. April 1907

von vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr an:

Mannskleider, Frauenkleider, Betten und Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth, worunter 1 eiserner Backofen, 1 älterer Herd, 1 Centrifuge, 1 Buttermaschine, 1 Waschmaschine; Schreinwerk, worunter 1 Sofa und verschiedene Kästen, allerlei Hausrat, worunter 1 Mähmaschine.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 6. April 1907.

Bezirksnotar Lauer in Teinach.

Rickhalden.

In der Nachlasssache des verstorbenen Friedrich Traub, Bauers in Oberweiler, kommt dessen Anwesen bestehend in

Ob. Nr. 12b 6 a 80 qm Wohnhaus, Stren- und Wagenstoppf, Backofen und Schweirestall; Strenstoppf mit Keller;

12c 7 ha 98 a 81 qm Acker und Dungwiese.

1 „ 42 „ 38 „ Wässerangswiese im Röllbachtal;

10 „ 11 „ 75 „ Nadelwald

am Montag, den 15. April d. J.

nachmittags 1 Uhr

zum zweitenmal auf dem Rathaus in Rickhalden zum öffentlichen Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind mit dem Anfügen, daß jeder Bieter einen tüchtigen Bürgen und Selbstschuldner zu stellen, und unbekaunte Bieter und Bürgen sich durch obrigkeitliche Zeugnisse neuesten Datums über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Ratschreiber: Großmann.

Altensteig.

Samen-Empfehlung.

Dreiblättrigen Klee samen Württ., Hohenloh. u. Steyrisch. Ausstich von Karl 1.— an per Liter

Erwigen Klee samen

Weiß-, Gelb- und Schwedenklee

Timotheegrassamen

Grassamen und Mischungen

Leinsamen, edst Seeländer

Saatwicken, Königsberger, haberefrei

Stochhanfsamen, Rheinischer

in besten und leistungsfähigen Qualitäten

zu den billigsten Preisen bei

Chr. Burghard jr.

Handwerkerbank Altensteig.

G. G. m. n. H.

Bilanz pro 31. Dezember 1906.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	RM. 27 420.32	Geschäftsguthaben der Mitglieder	RM. 125 830.95
Wechsel	„ 29 918.—	Anleihen	„ 944 085.15
Guthaben in laufender Rechnung bei Banken	„ 985 470.95	Schulden in laufender Rechnung	„ 344 827.54
„ in Vorständen	„ 152 027.19	Voranderhobense und noch zu zahlende Zinsen	„ 22 095.73
Anteile bei der Zentralkasse	„ 309 921.30	Reservefond	„ 54 132.—
Rückständige Zinsen	„ 5 000.—	Hilfsreservefond	„ 5 434.42
Mobilien	„ 613 80	Reingewinn	„ 14 015.77
	„ 50.—		
	RM. 1 510 421.56		RM. 1 510 421.56

Gesamtumsatz RM. 10 804 636.91.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1906: 625, eingetreten 32, ausgeschieden 23, Stand am 31. Dezember 1906: 634. Altensteig, im April 1907.

Vorstand.

Aufsichtsrat.

Papier braucht Jedermann!

• Eine sehr große Auswahl •

in allen Schreibpapieren von der billigsten bis zur feinsten Sorte für den amtlichen, geschäftlichen

•• und Privatgebrauch ••

empfiehlt die



W. Kieker'sche Papierhandlung, L. Lauf, Altensteig.



Kennen Sie schon das Veilchenseifenpulver

„Marke Kaminseger“

mit den prächtigen Geschenken in jedem Palet? Bitte machen Sie eine Probe, Sie werden hochbefriedigt sein! In den meisten Geschäften à 16 Pfg. zu haben. Vorsicht! Man achte auf die „Marke Kaminseger“! Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Allein-Verkaufs-Niederlage für Veilchenseifenpulver

bei **Chr. Burghard jr. Frdr. Flaig, Conditior.**

Altensteig. Frischen Kopfsalat Binmentohl zc.

sind stets frisch zu haben bei **Gustav Ziesle, Gärtner.**

Altensteig.

Sen-Verkauf.

30—40 Zentner

Eiper

sowie 50—60 Zentner

Wiesen- und

Ackerfutter.

Näheres bei

Armbruster z. Schwanen.

Pfalzgrafenweiler.

Einige Tausend alte

Siegel

werden am Donnerstag, vorm.

11 Uhr bei der Kirche verkauft.

Altensteig.

Einem ordentlichen, kräftigen

Jungen

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

Carl Maier, Schuhmacher.

Pfalzgrafenweiler.

Zur Saatzeit

empfehle ich

Rotklee samen

Luzernklee samen

Schwedenklee

Gelbklee

in Ia. Qualität zu billigsten Preisen

Louis Selber, Kaufmann.

Egenhausen.

Schwarze und farbige

Kleiderstoffe

in großer Auswahl

empfiehlt

J. Kallenbach.

Leugenloch.
Dankjagung.



Für die Beweise herzlichster Teilnahme, die wir während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Barbara Kern

erfahren durften, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte spreche ich im Namen der trauernden Hinterbliebenen meinen besten Dank aus

der trauernde Gatte:
Michael Kern
mit seinen 2 Söhnen.

Altensteig.
Samen-Empfehlung.

Kleesamen, in- und ausländisch
Kleesamen, ewigen
Grassamenmischung, beste Sorten
Weißklee oder Steinklee
Chymotegras
Saatwicken, Königsberger
Leinsamen, echt Seeländer
Stochhauffamen, rheinisch

empfehle in prima keimfähiger Ware bei billigsten Preisen
W. Beerl.

Pfalzgrafenweiler.
Drahtgeflecht, vier- und sechseckig
Staheldraht, Spanndraht
und Drahtspanner

empfehle

Louis Helber.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München ● Zeitschrift für Humor und Kunst
● Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.— ●

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Die „Meggendorfer-Blätter“ können durch die W. Meier'sche Buchhandlung, L. Lutz, Altensteig bezogen werden. Probekblätter werden ebendasselbst abgegeben.

Forstamt Altensteig.
Brennholz- und Reis-Verkauf

am Samstag, den 13. April, vormittags 9 1/2 Uhr im Röhle in Spielbera und Staatswald Schornzhardt, Pfanzschule und Kleinemisch: Nr.: 48 Spälter, 14 Brennscheiter, 3 Prägel, 84 Kubensch, 753 Reis und Schlagraum.

Am gleichen Tag, nachmittags 2 1/2 Uhr im Rappen in Böfingen aus Glashardt, Abt. Ebene und Bagrain: Nr.: 73 Spälter, 55 Scheiter, 27 Prägel, 61 Kubensch, 1670 Reis, 420 Schlagraum.

Altensteig-Stadt.
Stangen- und Beigholz-Verkauf

am Donnerstag, den 11. April d. J. nachm. 2 Uhr auf hies. Rathaus aus Stadtwald Lanzerberg Abt. 2 u. 3: 307 Stück Bauhölzer I.—III. Kl. 141 „ Hagehölzer I.—III. Kl. 51 „ Hopsenstangen I. u. II. Kl. 3 Km. Papierprägel 1 „ taun. Anbruch.

Den 8. April 1907.
Stadtskult.-Amt:
Weller.

Berned.
Brennholz- und Reis-Verkauf

am Samstag, 13. April d. J., mittags 1/3 Uhr im Röhle hier aus den gutsherrl. Waldungen Lann Abt. Seehang und Schillberg Abt. 1—3 Nadelholz: Nr.: 55 Anbruch und 16 Reiffloje.

Freiherrl. Rentamt.

Altensteig.
Um unser Lager zu räumen, offerieren:

ist. Bismard-Seringe

Marke Wallhoff
in 4 Liter Dosen à M. 1.75

la. Bismard-Seringe

Marke HB
in 4 Liter Dosen à M. 1.65
im Anbruch 1 Stück 5—6 Pfg.

Chr. Burghard jr.
Friedr. Flaig, Conditor.
Neue ägyptische

Zwiebeln

soeben eingetroffen:
1 Pfd. — 12 Pfg.
bei 5—10 Pfd. — 10 Pfg.
bei Obigen.

Altensteig.
Empfehle mein Lager in

Bruchbänder

mit und ohne Feder für Kinder und Erwachsene zu billigsten Preisen

Chr. Schmid
Putz- und Maßengeschäft.

Altensteig.
Modell-Hüte | Trauer-Hüte
Sports- „ | Kinder- „ etc.

sowie sämtliche
Neuheiten der Saison

sind in großer Auswahl eingetroffen, was ich zur gefl. Kenntnis bringe.

Größtes Lager
garnierter Damenhüte

im Preis schon von 2 Mark an.
Ältere Hüte werden pünktlich und billig garniert.
Hochachtungsvoll
Chr. Adrion
Putz- und Kleidergeschäft.
Poststr. Telephon Nr. 43.

Zu Konfirmations-Geschenken

empfehle gute

Konfirmandenschriften u. Bücher

die

W. Kieker'sche Buchhdlg., L. Lutz, Altensteig.

Altensteig.
Eine große Auswahl
Saquets neuester Saison

sind eingetroffen und empfehle solche zu billigen Preisen
Dr. Adrion Witwe.

Altensteig.
Von einer größeren Sendung empfehle:

feinste Murcia
Blut-Orangen

L. G.
1 Stück 15, 12, 10, 8, 6, 5 Pfg.
bei 10 St. 140, 110, 90, 70, 55, 50.

Chr. Burghard jr.
Friedr. Flaig, Conditor.
Altensteig.
Freundl. möbl.

Zimmer

mit oder ohne Pension zu mieten gesucht.
Gest. Offerten an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Fänsbrunn.
Einen Wurf schone

Milchschweine

verkauft am Samstag, den 13. ds. Mts.
Jakob Bürkle.

Altensteig.
Gut eingebrachtes

Heu und Dehmd

hat zu verkaufen
Seifenfabrik Kallenbach.

Rheumatis-

u. Sicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner Mutter von jahrelangen qualvollen Wicksiden geholfen hat.

Marie Grünauer
München, Pilgerstraße 2/II.

Brillanten

blühend schönen Geist, weiße, sammetweiche Haut, ein jartes, reines Gesicht und rosiges, jugendliches Aussehen erhält man bei tägl. Gebrauch der echten **Steenpferd-Filienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Gadebeul, mit Schutzmarke: Steenpferd. à St. 50 Pfg. bei: Apotheker Fischer, sowie bei Johs. Kallenbach.

beste Qualitäten **Most-Corinthen** billigste Preise
gequetscht Mk. 18.— p. Ctr. 1906er ganze Frucht Mk. 25.— p. Ctr.

bei **C. W. Lutz Nachfolger, Fritz Bühler jr., Altensteig.**